

gewinnen könnten; Finanzierung von Arbeiterproduktivgenossenschaften durch den preußischen Staat. Auf diese Weise sollten die Kapitalisten niederkonkurriert werden. Damit negierte Lassalle nicht nur die Notwendigkeit der proletarischen, sondern selbst der bürgerlich-demokratischen Revolution. Zugleich förderte er damit opportunistische Illusionen über die Möglichkeit des friedlichen Hineinwachsens in den Sozialismus. Da Lassalle den revolutionären Klassenkampf ablehnte, mißachtete er die Bundesgenossen des Proletariats: Bauernschaft und Kleinbürgertum; der Arbeiterklasse stehe eine „einheitliche reaktionäre Masse“ gegenüber. Die ökonomischen Auffassungen des L. beruhten auf der scheinradikalen These vom „ehernen Lohngesetz“, derzufolge der Arbeitslohn stets nur zur Fristung der nötigsten Existenz der Arbeiter ausreiche. Daher erschienen Lassalle Gewerkschaften und der ökonomische Klassenkampf als nutzlos. Eine schädliche Konsequenz des L. war die propreußische Orientierung in der nationalen Frage; Lassalles Politik unterstützte die Vereinigung Deutschlands durch das junkerlich-militaristische Preußen. Ingeheim verhandelte Lassalle mit dem preußischen Ministerpräsidenten O. v. Bismarck. Er suchte den Anschein zu erwecken, die Hohenzollemmonarchie könne sich in ein soziales „Volkskönigtum“ verwandeln. Dem antidemokratischen Charakter des L. entsprach schließlich auch die antidemokratische Organisationsstruktur des ADAV. F. Engels nannte die antirevolutionäre und antinationale Politik Lassalles einen „Verrat der ganzen Arbeiterbewegung an die Preußen“. Der L. stand in tiefem Gegensatz zum Marxismus. Der -v *Revisio-*

*nismus* konnte an den L. anknüpfen.

LDPD → *Liberal-Demokratische Partei Deutschlands*

Leben: spezifische Bewegungs- und Existenzform der Materie, die durch Stoffwechsel, Reizbarkeit, Fortpflanzung und Wachstum gekennzeichnet ist. L. ist die Daseinsweise nativer Eiweißkörper, die nichtzellig, einzellig oder als Zellorganismen in pflanzlicher oder tierischer Form auftreten. In seiner Gesetzmäßigkeit ist L. weder auf die in Beziehung zu ihm niederen Bewegungsformen (physikalische, chemische Bewegung) zu reduzieren, noch sind gesellschaftliche Vorgänge und Denkprozesse aus den Gesetzen des Organischen zu erfassen. Die Grundbedingung des L. ist der Stoffwechsel, d. h. die Aufnahme von Nahrung, die als Energiespender und als Strukturelement für den Organismus verwertbar ist (Assimilation), und die ihr entgegengesetzte Ausscheidung entworfener und nichtverwertbarer Bestandteile (Dissimilation). Eine weitere allgemeine Eigenschaft des L. ist die Fortpflanzungsfähigkeit. Dem unterschiedlichen Entwicklungsstand in der Evolutionsreihe entsprechend, erfolgt Fortpflanzung entweder durch Teilung des Ausgangsorganismus, womit dieser als Individuum aufhört zu existieren, durch Abschnürung bestimmter Teile des Organismus, die ihrerseits zu selbständigen Organismen heranwachsen, oder durch die spezifisch geschlechtliche Fortpflanzung. Alles L. ist außerdem durch Wachstum, d. h. Neubildung von biologisch gleichwertigen Substanzen, gekennzeichnet. Bei der Erklärung der Ursachen für die Entstehung des L. gingen in der Vergangenheit sowohl die mei-